

seiner schulgerechten Dogmatik. Sie eiferten leidenschaftlich gegen die geistreichen Vertreter der neuen Studien, welche sie als unruhige Köpfe zu verdächtigen trachteten. Ein Professor zu Köln, Pfefferkorn, ein getaufter Jude, machte den Vorschlag, alle hebräischen Bücher, mit Ausnahme des A. T., zu verbrennen, weil sie gottlose Schmähungen wider das Christenthum enthielten. Schon war dazu von dem nicht genau in der Sache unterrichteten Kaiser Maximilian der Befehl zur Ausführung gegeben worden, als Reuchlin auftrat und dem Kaiser darlegte, „daß in den Büchern der Rabbinen auch viel Gutes enthalten sei, das zu vertilgen sich nur als einen Verrath an der Wahrheit ansehen lasse“. Die Bücher wurden nun zwar nicht verbrannt, allein die Verfechter des Alten in Köln, Löwen, Mainz und Erfurt brachten eine Klage wider Reuchlin bei dem Papste vor. Damals schrieb ein Mönch in seiner Unwissenheit: „Ich sehe in den Händen vieler Leute ein Buch, welches in der griechischen Sprache geschrieben ist und das neue Testament genannt wird; aber dieses Buch ist voll Dornen und Gift, und was das Hebräische betrifft, so ist es gewiß, daß Alle, die es lernen, augenblicklich Juden werden.“

Während Reuchlin als Ketzer verfolgt wurde, während sich die Geistlichen und Scholastiker gegen die Pflege der Wissenschaft und das Studium der ursprünglichen christlichen Lehren verbündeten, erhoben sich die Gleichgesinnten nah und fern für Reuchlin zu einem Bunde der Vertheidigung des guten Rechtes und seines Vertreters. An der Spitze dieses Bundes standen Ulrich von Hutten und Wilibald Pirtheimer. Indem nun gleichzeitig der tapfere und freisinnige Franz von Sickingen, ein mächtiger Vasall am Rheine, der guten Sache durch sein ritterliches Ansehen und seinen Einfluß diene, verfolgten die Humanisten ihre Gegner mit Gelehrsamkeit und bitterer Satyre. Dabei entwickelte Ulrich von Hutten eine außerordentliche Thätigkeit, namentlich durch seine Theilnahme an der Abfassung der satyrischen Briefe, die unter dem Namen der „Briefe der Dunkel-Männer“ bekannt sind. Hogstraten und seine Genossen fanden in Rom nicht den gehofften Beistand; sie waren so sehr der Gegenstand des allgemeinen Spottes, daß Papst Leo X., ein feiner und gebildeter Mann, sich ihrer schämte und auf ihre Beschwerden nicht weiter achtete. Das war der erste Sieg des aufgehenden Lichtes, dem bald ein zweiter und kräftigerer von einer anderen Seite her folgen sollte, doch freilich erst unter langen und schweren Kämpfen.

In diese lebhaft und tief bewegte Zeit, in diesen wahrhaftigen Geistesfrühling, wo es allenthalben, wie auf einem wohlgesäeten Acker, zu keinem begann, fällt die Gründung der meisten deutschen Universitäten, als: Würzburg, Leipzig, Rostock, Löwen, Trier, Greifswalde, Freiburg im Breisgau, Tübingen, Wittenberg, Marburg, Straßburg u. s. w. Alle diese Stätten der Gelehrsamkeit wurden mehr oder minder in der allgemeinen Bewegung mit fortgerissen. Je nach der